

Um zu untersuchen, wie stark die verschiedenen Kategorien der Orte gewachsen sind, muss man den Bestand dieser Kategorien bei früheren Zählungen aufsuchen und zusehen, wie der Bestand derselben Orte bei den späteren Zählungen war, und zwar muss, wenn die Untersuchung ganz genau sein soll, auch der Gebietsumfang der betreffenden Orte zur Zeit der früheren Zählung festgehalten, oder wenigstens müssen die früheren Zahlen auf den gegenwärtigen Territorialbestand bezogen werden, um die zufälligen Zahlenveränderungen, die durch die Anschlüsse und Ausschlüsse von Gemeindetheilen bewirkt wurden, fern zu halten.

Nach Lage des Materials lässt sich für Deutschland und für den Zeitraum 1871/80 diese Berechnung folgendermassen anstellen (nach dem Territorialbestand bei der betreffenden Zählung):

Einwohnerzahl der i. J. 1871 gezählten	1871.	1875.	1880.
8 Grosstädte	1968 537	2246 296	2 570 704
75 Mittelstädte	3 147 272	3 533 222	3 970 764
529 ¹⁾ Kleinstädte	4 588 364	5 051 995	5 549 172
übrigen Orte	31 305 977	31 895 847	33 143 421.

Die 1832 Orte, welche am 1. Dez. 1871 von 2000 bis zu 5000 Einwohner hatten, kann man zu diesem Zwecke nicht als besondere Kategorie aufführen, weil unter ihnen mehrere sind, welche 1875 oder 1880 auf weniger als 2000 Einwohner herabgesunken, von denen daher hier die Einwohnerzahlen dann nicht mehr einzeln nachgewiesen bzw. für die neueste Zählung noch nicht in den Ortschaftsverzeichnissen aller einzelnen Staaten zu finden sind; so sind z. B. zwischen den Volkszählungen von 1875 und 1880 aus der Liste der „Städte“ 25 Orte verschwunden, da ihre Einwohnerzahl unter die Grenze von 2000 herabging. (Ausserdem 8 Orte durch Zusammenlegung mit anderen Gemeinden)

Die obige Zusammenstellung ergibt nun in relativen Zahlen Folgendes: Auf 1000 der mittleren Bevölkerung nahmen jährlich zu in der Volkszählungsperiode

die	1871/75	1875/80	1871/80
Grosstädte	3,30	2,69	2,94
Mittelstädte	2,89	2,33	2,56
Kleinstädte	2,40	1,88	2,10
anderen Orte	0,47	0,77	0,64
sämmtlichen Orte	1,03	1,14	1,09.

Wenn man, soweit thunlich²⁾, die Veränderungen des Gebietsumfanges, welchen die betreffenden Orte in diesem Zeitraume unterlagen, in Betracht zieht und die Zahlen danach berichtigt, so ergeben sich statt der obigen die folgenden nur wenig abweichenden Zahlen:

Jährl. Zunahme der	1871/75	1875/80	1871/80
Grosstädte	3,30	2,62	2,90
Mittelstädte	2,89	2,24	2,51
Kleinstädte	2,40	1,91	2,12
anderen Orte	0,47	0,78	0,64.

Schon aus den Nachweisen über die vorige Volkszählung konnte die Beobachtung entnommen werden, dass unter der Zahl der namentlich aufgeführten Orte, insbesondere der Landstädte, viele mit abnehmender Bevölkerungszahl sich finden. In dem Ver-

zeichnisse der 2528 Orte, die am 1. Dezember 1875 2000 und mehr Einwohner hatten, befanden sich unter 88 Mittelstädten 2, unter 593 Kleinstädten 53, unter 1832 Landstädten nicht weniger als 490, bei denen seit der vorhergehenden Volkszählung eine Abnahme zu bemerken war. Wie viel Orte, die 1871 noch 2000 Einwohner gehabt hatten, seitdem unter diese Zahl heruntergegangen und aus diesem Grunde in die namentliche Liste für 1875 nicht aufzunehmen waren, wurde nicht festgestellt, weil eben für 1875 ein solches Verzeichniss der deutschen Städte zuerst angelegt worden ist; dasjenige in der hier vorliegenden Uebersicht IV ergibt, dass wiederum von den Grosstädten keine, von den Mittelstädten nur eine, nämlich Glauchau in Sachsen, das auch in der vorigen Zählungsperiode schon an Einwohnern verloren hatte (1871: 22036, 1875: 21743, 1880: 21358) abgenommen hat; für die anderen Städte stellt sich das Ergebniss, nach Gebietsgruppen, so:

Gebietsgruppen. (s. S. VII.)	Am 1/12 1880 vorhandene		Von den am 1/12 75		Landstädten (2000-5000 Einw.) hatten am 1/12 80 weniger als 2000 Einw.
	Kleinstädte. Zahl der- selben über- haupt.	Davon hatten seit 1/12 75 abge- nommen	Landstädte. Zahl der- selben über- haupt.	Davon hatten seit 1/12 75 abge- nommen	
II. Prov. Ost- u. Westpreussen	25	1	97	21	1
III. die anderen Ostseebezirke	69	3	124	10	1
IV. Brandenburg	46	4	84	17	1
V. Posen	(¹ 16	1	58	7	2
VI. Rbz. Oppeln	24	—	74	12	2
VII. Breslau und Liegnitz .	35	4	79	17	1
VIII. Sachsen u. Thüringen	92	9	211	30	3
IX. Prov. Sachsen u. s. w. :	53	3	162	21	2
X. Hannover u. s. w.	25	2 (¹	131	15	1
XI. Rheinprovinz u. s. w. .	133	9	322	37	1
XII. Hessen u. s. w.	29	1	158	11	—
XIII. Bayern r. d. Rh. . . .	33	1	119	9	2
XIV. Württemberg, Baden etc.	33	—	221	23	6
XV. Pfalz u. Els.-Lothringen	28	8	110	30	2
Deutsches Reich	(¹ 641	46	(1950	260	25

3. Die Vertheilung der Bevölkerung auf Wohnhäuser und Haushaltungen.

(Uebersicht V).

In Uebersicht V ist die Zahl der bewohnten Gebäude und der Haushaltungen zusammengestellt und sind darauf bezügliche Dichtigkeits- bzw. Grössenberechnungen gegeben. Ueber die Gebäude waren bei der vorigen Volkszählung keine reichsstatistischen Nachweise angeordnet, für die von 1871 solche über die Wohnhäuser (s. Bd. II S. 128). Ueber die Haushaltungen liegen für 1875 dieselben Nachweise vor wie für 1880; für 1871 waren sie vollständiger, indem damals für die drei Kategorien — gewöhnliche, Anstalts- und Einzel-Haushaltungen — die ihnen Angehörigen nach dem Geschlecht angegeben und für die Anstalten nach ihrem Zwecke Kategorien gemacht waren (s. Bd. XIV S. VI 179).

Die über die Gebäude jetzt vorliegenden Angaben sind mit denen von 1871 nicht wohl vergleichbar; es sind für das Reich nachgewiesen:

1871: ca. 5 330 000 Wohnhäuser,
1880: „ 5 631 803 bewohnte Gebäude.

¹⁾ Darunter je 1 Gemeinde (im Bezirk V: Kempen, im Bezirk X: Vegesack), deren Einwohnerzahl 1875₈₀ sich nicht verändert hat.

¹⁾ Für 1880 hier nur 527 Kleinstädte, da 2 derselben (Schlosschemnitz und Bornheim) vor der 1880er Volkszählung den Mittelstädten Chemnitz und Frankfurt a. M. zugelegt worden sind.

²⁾ Nach dem Territorialbestand von 1880 betrug die 1875er Bevölkerung der 8 Grosstädte 2 254 293
75 Mittelstädte 3 550 474
527 Kleinstädte 5 044 534.